



*Landeskirchliche
Gemeinschaft*

Tiddische



Frieden

April bis Juni 2024

Auf der Jagd nach Frieden

Ist diese Aussage in sich nicht bereits ein sogenanntes Oxymoron – ein Widerspruch in sich?

Jagen hat doch eigentlich etwas Aggressives, geradezu Gewalttätiges an sich. Damit will ich nicht ausdrücken, dass Wildhüter, die durch die Jagd auch den Wildbestand in Waage halten, aggressiv oder gewalttätig sind.

Aber irgendwie scheint es ja doch grotesk, das Wort „Jagen“ mit „Frieden“ in Verbindung zu bringen.

Dennoch formuliert es König David in Psalm 34 genauso: *„Lass ab vom Bösen und tue Gutes; suche Frieden und jage ihm nach!“* Oder auch anders übersetzt: *„Setze dich für Frieden ein und verfolge ihn mit ganzer Kraft.“*

Wie groß ist mein Interesse daran, dass ich wirklich Frieden halte? Was gehört denn zum Friedenhalten überhaupt dazu? Nächstenliebe – Kompromissbereitschaft – Vergebung – Ver-söhnung – zurückstecken können – Demut – verzichten – sich selber nicht so wichtig und für absolut nehmen - ... sicherlich fallen Ihnen noch weitere Punkte ein.

Wenn es wirklich mein oberstes Anliegen ist, in Frieden zu leben, muss ich zu alledem bereit sein. Und nicht nur ich, sondern auch mein Gegenüber. Es ist schier unmöglich, mit jemandem in Frieden zu leben, der nicht verzichten kann, der nicht vergeben kann, der immer auf sein (vermeintliches) Recht pocht, usw.

Dem Frieden nachzujagen hat also nichts damit zu tun, einen „faulen Frieden“ zu schließen und „nur um des lieben Friedens Willen“ immer nachzugeben.

Wenn mein Gegenüber aber nicht zum Frieden bereit ist, ist der einzig richtige Weg, getrennte Wege zu gehen. Dann kann nur durch diese Trennung Frieden untereinander sein.

Wenn allerdings jeder von uns mit der gleichen Aggressivität, mit dem viele ihrem (vermeintlichen) Recht nachjagen, dem Frieden nachjagt - also mit ganzer Kraft und mit ganzer Seele, unermüdlich, bis man ihn erreicht hat - dann ist es möglich, miteinander in Frieden zu leben.

A. Christian Sawall

Verabschiedung Daria



Schweren Herzens mussten wir uns am 18.02. von unserer Jugendreferentin Daria Langeloh verabschieden.

Nicht nur uns fiel der Abschied schwer, auch bei Daria rollte die eine oder andere Träne.

Unser Inspektor Andreas Ulmer und die Vorsitzende des niedersächsischen EC-Verbandes, Kirsten Gennat, nahmen die offizielle Dienstentpflichtung vor und segneten Daria mit ihrem Mann, Jonas, für ihre neue Stelle in Wolfsburg.



Neben vielen Beiträgen und Abschiedsgeschenken, bereicherte auch der Chor die Verabschiedung mit zwei Liedern.

Frieden, ...fängt im Kleinen an ... oder auch nicht



Das Thema Frieden und Gerechtigkeit hat mich schon seit dem Grundschulalter beschäftigt. Einer meiner Großväter ist im 2. Welt-

krieg vermisst worden, mein anderer Opa war auch im Krieg, wurde verwundet und hatte danach eine pazifistische Grundeinstellung. *“Da möß kein ein nich hengahen”* sagte er immer in seinem Platt. Die diesbezüglichen Gespräche mit meiner Mutter und meinem Opa waren prägend für mich.

Mein selbst gewählter Konfirmationspruch lautete dann *auch “selig sind die da hungert und dürstet nach der Gerechtigkeit; denn sie sollen satt werden”*. Nachdem ich nun im Ruhestand bin, habe ich eine Möglichkeit gefunden, im Kleinen zu mehr Frieden beizutragen. Im Herbst 2022 bin ich zum stv. Schiedsmann in der Samtgemeinde Brome gewählt worden und übe dieses Ehrenamt mit Freude aus.

Meistens wenden sich Menschen an mich, die Konflikte in der Nachbarschaft haben. Typische Fälle sind: über den Zaun ragende Äste, die nicht angemessen zurückgeschnitten werden; Bäume, die die Grenzabstände nicht einhalten; Fragestellungen zur Grenzbebauung oder Zaunbaupflicht. Üblicherweise gehe ich dann so vor, dass ich mir den Sachverhalt aus der Perspektive des Antragstellenden schildern lasse und nehme dann Kontakt zur zweiten Partei auf und höre mir die Geschichte aus der zweiten Perspektive an. Danach verschaffe ich mir Klarheit über die Rechtslage und bitte die Parteien zu einem Gespräch, am liebsten am Ort des Streitpunktes.

In dem Gespräch versuche ich die Menschen dazu zu bewegen, eine Einigung über das weitere Vorgehen zu treffen, welche dann schriftlich festgehalten und unterschrieben wird. Meistens klappt es und mit der klaren Einigung gibt es dann künftig weniger Streit und mehr Frieden.

Michael Daetz

Weitere Informationen gibt es z. B. bei der SG-Brome:
<https://www.samtgemeinde-brome.de/buerger-info/gerichtsbarkeiten/schiedspersonen/>

Caesar Salad (für 4 Personen)

Auf vielfachen Wunsch stellen wir hier das Rezept vom Danke-Abend bereit,
das Barbara Bartels uns dankenswerter Weise überlassen hat.

Zutaten

2 kl. Köpfe Römersalat	250ml Olivenöl (neutrales Öl)
100g Weißbrot (ohne Rinde)	2 Eigelb
25g Butter	1-2 Tl Zitronensaft
2 Knoblauchzehen	1-2 Tl Worcester-Sauce
100g Parmesan	Salz
6 Sardellenfilets	1-2 Tl Zucker
	Cayennepfeffer

Zubereitung

Vom Römersalat die äußeren Blätter entfernen.
Römersalatherzen und zarte hellgrüne Blätter zerzupfen.

Weißbrot in Würfel schneiden. Butter in einer Pfanne zerlassen.
Brotwürfel darin bei mittlerer Hitze goldbraun rösten.
Herausnehmen und abkühlen lassen.

Knoblauch schälen und fein hacken. 40g Parmesan fein reiben,
Sardellenfilets fein hacken. Die Eigelb in einer Schüssel
mit dem Zitronensaft verrühren.

Olivenöl erst tröpfchenweise, dann in dünnem Strahl
mit dem Schneebesen zügig unterrühren.

Knoblauch, geriebenen Parmesan, Sardellen und Worcester-Sauce unterrühren,
mit Salz, Zucker und Cayennepfeffer abschmecken.

Römersalat in eine Schale geben und mit dem Dressing mischen.
Weißbrotwürfel darüberstreuen. Restlichen Parmesan drüberhobeln.

Tipp

Eier und Öl müssen Zimmertemperatur haben
– ganz wichtig, sonst gibt es keine Emulsion.

Kleine Kirschtomaten im Sommer, die schön fruchtig sind, passen gut dazu.

Eine Woche im Leben von...Marcia Fricke



Da ich seit September letzten Jahres als Ärztin in der Gynäkologie arbeite, sehen meine Wochen aktuell ziemlich turbulent, spannend und anstrengend aus.

Manchmal überfordernd, aber es ist auch mit das Schönste, was ich mir vorstellen kann, wenn ich die Schwangeren bei ihren Geburten mit betreuen oder wir in der Gyn-Onkologie Hoffnung geben dürfen. Für mich ist meine Arbeit nicht nur Beruf, sondern auch Berufung, nachdem ich über viele Umwege und Stolpersteine mein Medizinstudium erfolgreich beendet und eine Stelle in meiner Wunsch-Klinik in meiner Wunsch-Fachrichtung erhalten habe.



Als Ausgleich unter der Woche mache ich super gerne Worship, spiele Gitarre oder male Aquarelle. Musik für Gott oder besser gesagt mit Gott zu machen, bringt mich total runter und berührt mein Herz, da habe ich meist die intensivsten Zeiten mit ihm und „höre“ seine Stimme manchmal ganz klar. Leidenschaftlich gerne tanze ich Jazz- und Modern Dance, was ich zurzeit leider nicht praktiziere und was mir unheimlich fehlt. Und was soll ich als Ärztin sagen: Sport ist super wichtig, aber ich bin im Winter und der kalten Jahreszeit ein echter Sportmuffel.



Zu meiner freien Zeit im Feierabend oder am Wochenende, gehört für mich immer Zeit mit meinem Mann, meinen Schwestern und meiner Church. Mit meinem Mann bin ich

gerne in der Natur und manchmal zelten wir spontan auf einer Wiese meines Papas oder machen ein gemütliches Lagerfeuer. Serien schauen gehört allerdings auch meist zu unserem Abendprogramm 😊



Mit meinen Schwestern liebe ich es, zu gutem Essen und Gesprächen ein (oder zwei Gläser) Sekt zu trinken. Ich

bin mega dankbar, dass wir alle im gleichen Dorf wohnen und uns so nahe stehen, das ist ein Riesen-Privileg!

Und sonntags ist für mich irgendwie immer Gottesdienst-Zeit, ansonsten fehlt mir fast schon was. Das Wichtigste ist mir daran, Gott RAUM zu geben und mich von ihm inspirieren und neu füllen zu lassen, das gelingt mir unter der Woche immer schwer!

Ihr seht also, so richtig gibt es für mich aktuell kein Montag so, Dienstag so usw... Als akribischer Ordnungsmensch und Perfektionistin ist das manchmal ganz schön hart. Dazu

kommt, dass mein Mann und ich aktuell noch mein Elternhaus, ein wunderschönes 127 Jahre altes Bauernhaus, kernsanieren, wir eine kleine Pferdezucht mit einer tollen Hannoveraner-Stute haben, ich in den letzten Zügen meiner Doktorarbeit stecke und mich aktuell darauf freue, wieder beim Projekt-Chor für Ostern mitzusingen... 😊 Ich kann zu 100 % sagen: Ich liebe es so bunt! Aber ich merke auch, wenn meine Seele eine Pause braucht und ich mich dann zurückziehe.



Ich bin trotzdem froh, dass Gott mich so geschaffen hat: mit vielen Gaben, kreativ und bunt!! (Ich bin übrigens davon überzeugt, dass Gott jeden so geschaffen hat, zwar mit unterschiedlichen Gaben, aber genauso vielfältig.) ♥

#bittegehtzurkrebsvorsorge :-)

Regelmäßige Veranstaltungen und Termine

Aktuelle Informationen auf www.tiddische.church.

Montag	19:00 Uhr	Telefon-Gebetskreis (weitere Informationen unter www.tiddische.church)
Dienstag	09:30 Uhr	Bibelstunde
	20:00 Uhr	Chorprobe
Mittwoch	15:30 Uhr	Krabbel-Treff
	18:00 Uhr	Jugendkreis (ab 10. Klasse)
	20:00 Uhr	14-täglicher Hauskreis (Christian Ortmüller: 0160/97924471)
Donnerstag	19:00 Uhr	Männerkreis (jeden 1. Donnerstag im Monat)
	16:15 Uhr	Teenkreis (ab 6. Klasse, 1* im Monat)
Freitag	19:30 Uhr	Junge Erwachsenen-Hauskreis (ab 20 Jahre jeden 1. und letzten Freitag im Monat)
	19:30 Uhr	Gebetsabend (weitere Informationen unter www.tiddische.church)
Samstag	10:00 Uhr	Kindergottesdienst (jeden 3. Samstag im Monat)

April

07.04.	18:00 Uhr	Gemeinschaftsabend – Weltweit – Pakistan mit Samuel Bhatti
14.04.	10:30 Uhr	Gottesdienst Predigt: Arne Christian Sawall
21.04.	10:30 Uhr	Gottesdienst mit Mittagessen Predigt: Andreas Neve
28.04.	10:30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl Predigt: Arne Christian Sawall



Mai

05.05.	10:30 Uhr	Gottesdienst Predigt: Rainer Osterloh
12.05.	10:30 Uhr	Gottesdienst Predigt: Knut-Peter Sawall
19.05.	10:30 Uhr	Pfingst-Gottesdienst Predigt: Kathrin Vogel
26.05.	10:30 Uhr	Coffee & Church-Gottesdienst Predigt: Andreas Neve



Juni

02.06.	10:30 Uhr	Gottesdienst mit Missionsbericht und -kollekte Predigt: Arne Christian Sawall
06.06.	19:30 Uhr	Gemeindeforum (offene Mitgliederstunde)
09.06.		Tag des offenen Hofes mit Gottesdienst um 10 Uhr
16.06.	10:30 Uhr	Gottesdienst Predigt: Rainer Keupp
23.06.	09:00 Uhr	ErLebt mit Peter Rutkowsky
30.06.	10:30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl Predigt: Arne Christian Sawall



www. **WAGHUBINGER** .com



Geburtstage der Mitglieder

April

- 08.04. Dreger, Renate
18.04. Arzt, Manuela
28.04. Hartmann, Heidi

Mai

- 10.05. Sawall, Arne Christian

Juni

- 04.06. Hielscher, Birgit
12.06. Arzt, Andreas
14.06. Wahl, Theo
17.06. Ortmüller, Christian
18.06. Fricke, Marcia
22.06. Claus, Rosemarie
28.06. Krüger, Siegfried

*Du bist mein Fels und meine Burg, und um deines
Namens willen wolltest du mich leiten und führen. .*

Psalm 31,4

Was macht eigentlich...Rainer Keupp



„Lebt der eigentlich noch?“ – wird so mancher fragen, der nun länger nichts mehr von mir gehört hatte. Klar, wenn man erst einmal aus dem Rampenlicht

der Öffentlichkeit verschwunden ist, ist die Frage schon berechtigt.

Nun, da und dort tauche ich ja doch immer wieder einmal auf und stelle unter Beweis, dass ich noch mehr oder weniger munter am Leben bin und mich dessen auch herzlich freue. In diesen Tagen ist es jetzt genau 12 Jahre her, dass ich in Rente ging und in Ohof und Wolfsburg jeweils von meinen Aufgaben und der Verantwortung als Inspektor und Prediger entbunden wurde. Das fiel mir erstaunlich leicht. Und es ist mir eine Freude, zu sehen, wie gut alles auch ohne mich weiterläuft.

Doch es war mir ein Anliegen, meiner Berufung treu zu bleiben und mich weiterhin in der Verkündigung des Evangeliums mit einzubringen. So bin ich bis heute nahezu jeden

Sonntag noch zu Gottesdiensten im Gemeinschaftsverband unterwegs.

Meine Verantwortung als Präses in unserem Bund evangelischer Gemeinschaften (BeG) gab ich 2016 an meinen Nachfolger ab, sowie meine Mitverantwortung in der Marburger Mission und als ACK-Vorsitzender in Wolfsburg. So hatte ich nun viel Zeit für meine Familie und inzwischen 10 Enkelkinder, für Reisen zu den Gemeinden in Sibirien und Fernost bis Wladiwostok, nach Taiwan, Brasilien, Uganda, Ruanda und Peru.

Ein tiefer Einschnitt stellte im Sommer 2022 eine schwere Autoimmunerkrankung dar, die mich durch ein Lungen- und Nierenversagen an den Rand des Todes brachte. Viele Beter standen da hinter mir. Eine starke Ermutigung. Seither muss ich mit der Dialyse leben und deutlich eingeschränkten Kräften. Aber Predigen – das geht immer noch. Es ist gerade auch diese Krankheitszeit, die mir zur Reifung und Vorfreude auf die Ewigkeit dient. Mein Motto bleibt: (Jes 28,29) „*Des Herrn Rat ist wunderbar, und er führt es herrlich hinaus.*“

Rainer Keupp

ABC des Glaubens – Teil 3b

Vater Unser

Der 1. Teil ist im Gemeindebrief von Jan-Mrz 2024 abgedruckt worden.



4.1 „Unser täglich Brot gib uns heute“: In alten Fassungen lautet es „Unser täglich Brot für morgen gib uns heute“ – das bedeutet

Vorsorge für den nächsten Tag oder die nächsten Tage. Gott wird gebeten, uns Vorrat für die nächste überschaubare Zeit schon heute zu geben. Sorge um Nahrung für die nächsten Tage ist Bestandteil für das Leben von Menschen, die meiner Fürsorge anvertraut sind. „Tägliches Brot“ ist alles, was in unserem alltäglichen Leben benötigt wird. Also auch Schuhe, Kleidung, Wohnung, die Zuwendung von Menschen und ein Zusammenleben in Frieden.

4.3 „... und vergib uns unsere Schuld, wie wir vergeben unseren Schuldigern ...“: Jesus stellt die Bitte um das Notwendige für unser Leben in den Zusammenhang mit dem Umgang mit unseren Nächsten. Er erinnert uns an soziale Verantwortung für unsere Nachbarn, für Menschen, mit denen wir zusammenleben! Das alte

Wort „Schuldiger“ hat mit „schuldig werden“ zu tun. „Vergib uns unsere Schuld“ hat mit unseren Sünden anderen und Gott gegenüber zu tun! Schuld durch unser Tun oder durch Unterlassen, wenn dieses anderen schadet!

4.4 „...und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.“: Das Paradies, das gute Leben in der Gegenwart Gottes, endete mit dem Griff zur Unterscheidung von Gut und Böse, in der Folge mit Abhängigkeit vom Bösen. Die Erlösung oder Befreiung aus der Abhängigkeit vom Bösen gelingt nicht aus eigener Kraft.

5, „Denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.“: Jesus erinnert an den Machtbereich Gottes und dessen unbegrenzte Kraft, die er Menschen immer wieder gibt, um in allen Zeiten mit ihrer Beziehung zu Gott Böses zu verdrängen und Gutes zu bewirken.

6. „Amen.“: „Amen“ bedeutet „Das will ich auch so!“ oder „So soll es sein!“

Martin Oberkinkhaus

Ein Leben für den Frieden

Große Demonstrationen gegen den Krieg der Russen in Afghanistan und der Weltmacht USA in Vietnam prägten meine Zeit als heranwachsender Schüler. Ein Gitarrenkurs im Christlichen Verein Junger Männer in meiner Heimatstadt brachte nach einem Jugendgruppenleiterlehrgang 1969 einen Kurs für Gitarrenspiel und die Aufgabe der Liedbegleitung in einer Jungschargruppe und ein erstes spontanes Benefiz-Konzert mit Protestsongs von Bob Dylan und Co. auf dem Fährschiff „Wappen von Hamburg“ Richtung Helgoland.

Einer Berufung zum Jugendwart 1969 folgte ein 2-jähriger Besuch der neu eingerichteten Fachoberschule Sozialpädagogik die Ausbildung zum Pflegehelfer und mit 19 Jahren ein Lehrschein für Erste Hilfe mit dem Angebot, als Ausbildungsleiter in Kombination mit ehrenamtlicher Verpflichtung für den Katastrophenschutz, verbunden mit Freistellung vom Wehrdienst. Eine Ausbildung als Einzelhandelskaufmann in Friesland folgte, während der ich parallel zur eigenen Ausbildung „Missionarische

Jugendgruppenleiter-Kurse“ und Konzert-Evangelisationen organisierte.

1978 berief mich eine Kirchengemeinde als Jugendwart. Neben ersten eigenen Liedtexten 1974 entstanden immer wieder neue Lieder zum Teil zu populären Melodien aus Rock, Folk, Gospel und Volksliedern, welche im neu erstellten „Gitarren-Kurs für Liedbegleitung“ Bestandteil wurden zusätzlich zu originalen Texten, welche in gottesdienstlichen Konzerten und Musik-Gottesdiensten in Nordwest- und Nordostdeutschland, in Bayern, Polen und Südafrika als „MenschMartin“ nicht nur anlässlich der Friedensdekaden erklangen.

„Ich hab Sehnsucht nach Frieden“ zur Gospelmelodie „Peace like a River“, eine Jesus-Ballade mit dem Refrain „Friede auf Erden haben sie gesagt“ und das Segenslied „Friede mit Euch“ zur bekannten Melodie „Glückauf – der Steiger kommt“ gehören zu rund 200 Liedern mit leicht lernbaren Refrains im Jubiläumsjahr 2024.

Martin Oberkinkhaus

Herr, mach mich zu einem Werkzeug deines Friedens

Herr, mach mich zu einem Werkzeug deines Friedens,

dass ich liebe, wo man hasst;

dass ich verzeihe, wo man beleidigt;

dass ich verbinde, wo Streit ist;

dass ich die Wahrheit sage, wo Irrtum ist;

dass ich Glauben bringe, wo Zweifel droht;

dass ich Hoffnung wecke, wo Verzweiflung quält;

dass ich Licht entzünde, wo Finsternis regiert;

dass ich Freude bringe, wo der Kummer wohnt.

Herr, lass mich trachten,

nicht, dass ich getröstet werde, sondern dass ich tröste;

nicht, dass ich verstanden werde, sondern dass ich verstehe;

nicht, dass ich geliebt werde, sondern dass ich liebe.

Denn wer sich hingibt, der empfängt;

wer sich selbst vergisst, der findet;

wer verzeiht, dem wird verziehen;

und wer stirbt, der erwacht zum ewigen Leben.

Franz von Assisi

Bibelstellen zum Frieden

Der Herr segne dich und behüte dich;
der Herr lasse sein Angesicht leuchten
über dir und sei dir gnädig; der
Herr hebe sein Angesicht über dich
und gebe dir Frieden. **4. Mose 6,26**

Der Herr wird seinem Volk Kraft
geben; der Herr wird sein Volk seg-
nen mit Frieden. **Psalm 29,11**

Lass ab vom Bösen und tue Gutes;
suche Frieden und jage ihm nach!
Psalm 34,15

Sie reden nicht, was zum Frieden
dient, und ersinnen falsche Anklagen.
Psalm 35,20

Gott gebe euch viel Barmherzigkeit
und Frieden und Liebe! **Judas 1,2**

Selig sind, die Frieden stiften; denn
sie werden Gottes Kinder heißen.
Matthäus 5,9

Euren Frieden lasse ich euch, meinen
Frieden gebe ich euch. Nicht gebe ich
euch, wie die Welt gibt. Euer Herz erschrecke
nicht und fürchte sich nicht.
Johannes 14,27

Dies habe ich mit euch geredet, damit
ihr in mir Frieden habt. In der Welt
habt ihr Angst; aber seid getrost, ich
habe die Welt überwunden.

Johannes 16,33

Da wir nun gerecht geworden sind
durch den Glauben, haben wir Frieden
mit Gott durch unsern Herrn Je-
sus Christus. **Römer 5,1**

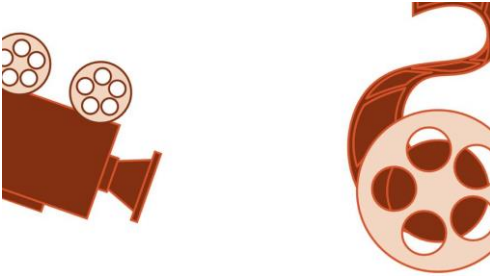
Soweit es euch möglich ist, haltet
Frieden mit allen Menschen.
Römer 12,18

Und seid darauf bedacht, zu wahren
die Einigkeit im Geist durch das Band
des Friedens. **Epheser 3,4**

Und der Friede Christi, zu dem ihr
berufen seid in einem Leibe, regiere
in euren Herzen; und seid dankbar.
Kolosser 3,15

Er aber, der Herr des Friedens, gebe
euch Frieden allezeit und auf alle
Weise. Der Herr sei mit euch allen!
2 Thessalonicher 3,16

Kinderfreizeit



KINDER FREIZEIT

🕒 22.07.2024 BIS 26.07.2024
📍 BARWEDELER STRASSE 10
38473 TIDDISCHE



Bald ist es wieder soweit...

Vom 22. – 26. Juli findet unsere Kinderfreizeit täglich von 13 – 21 Uhr für alle Kinder von 6 – 12 Jahren statt.

In dieser Zeit werden wir dich auf unserem roten Teppich willkommen heißen. Es erwarten dich ein buntes Programm aus Spiel, Aktion und gemeinsamem Essen.

Teilnahmebeitrag: 30€

Weitere Geschwister: 20€

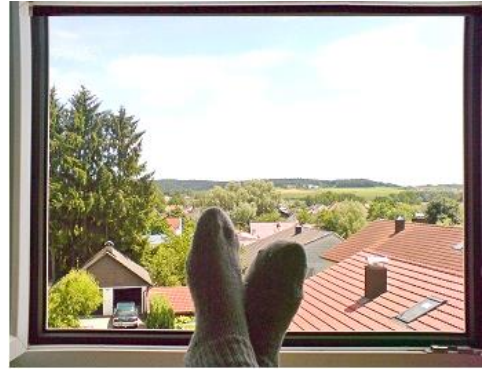
Die Anmeldung bitte bis zum 07. Juli per Post oder per E-Mail einreichen.

Nähere Informationen wird es nach der Anmeldung Anfang August geben.

Willkommen Zuhause

Feierabend! Die Vorfreude steigt.
Endlich nach Hause kommen.
Endlich daheim sein. Der Ort der
Geborgenheit wartet.

Hier kann ich meine Schuhe ausziehen
und die Füße hochlegen.
Das klingt doch verlockend, oder?



**Was bedeutet für dich „Zuhause“?
Zuhause, ein Ort der Bedingungslosigkeit?!**

Hier habe ich bedingungslosen Zutritt und weiß,
dass offene Türen mich erwarten.

Hier werde ich bedingungslos geliebt, ohne darum werben zu müssen.

Hier werde ich bedingungslos versorgt, ohne in Vorleistung treten zu müssen.

Hier finde ich Versöhnung, selbst wenn es Unstimmigkeiten gibt.

Hier finde ich Schutz, Sicherheit und Geborgenheit,
weil hier mein Zuhause ist.

Wer von uns erlebt schon diesen Idealzustand?

Die Sehnsucht nach einer geschützten Umgebung steckt in fast jedem von uns.
Dies ist auch der Wunsch unserer Gemeinde.

Wie Zuhause gelingen kann, hat uns Jesus vorgelebt.
Wir wollen seinem Vorbild folgen.

Wir wissen, dass uns dies nur bruchstückhaft gelingen kann.
Dennoch möchten wir für alle Menschen ein Zuhause sein,
ein Ort der heimischen Bedingungslosigkeit.

Impressum



Der Gemeindebrief der evangelischen Gemeinschaft Tiddische (Teil des Ohofer Gemeinschaftsverbandes e. V. (OGV)) erscheint vierteljährlich.

**Gemeinschafts-
pastor:** Arne Christian Sawall
Barwedeler Str. 10
Tel. 05366 / 474
Mail: ac.sawall@tiddische-church.de

Redaktion: **Leitung:** Kathrin Vogel (05366 / 5458)
Layout: Christian Ortmüller
Team: Kerstin Lehn, Martin Oberkinkhaus

Bankverbindung: Christliche Gemeinschaft Tiddische
IBAN: DE80 2695 1311 0161 1028 43
BIC: NOLADE21GFW
Sparkasse Gifhorn-Wolfsburg

Homepage: <http://tiddische.church>